

ALLES ÜBER WEIN

1 Y 8591 F

Nr. 2/1984
Einzelpreis 13,50 DM
Schweiz sfr 13,50
Österreich öS 110

ZEITSCHRIFT FÜR WEINKULTUR - REISEN - GASTRONOMIE

Wohl in keinem Land der Welt ist der Markt der schäumenden und trockenen Weine so stark von Produkten individueller kleiner und mittlerer Erzeugerbetriebe gekennzeichnet wie in Italien. Jedermann bekannte Marken, die einen großen Teil des Konsums trockener Sekte bestreiten, findet man in Italien praktisch überhaupt nicht.

Ogleich einige Hersteller und Vertriebsfirmen trotz dieser kaum überschaubaren Marktsituation Anstrengungen unternehmen, für ihren Spumante brut einen durchschlagenden Absatz mit hohem nationalem Bekanntheitsgrad zu erreichen, scheint Italien weiterhin nicht nur das Land der unzähligen stillen Weine, sondern auch die Heimat fast ebenso vieler schäumender Freudenpendler zu sein.

Diese Situation ergab sich aus mehreren Gründen. In den letzten zwei Jahrzehnten ist das Interesse bestimmter Bevölkerungsschichten an

MARKTÜBERSICHT:

Wie steht's mit Spumante brut?

trockenen Schaumweinen gewachsen. In jenen Kreisen, in denen beste Qualität, mit hohem Prestige behaftet, seit jeher ein Statussymbol war, pflegte man fast ausschließlich den Champagnergenuß. Bis einschließlich 1980 war Italien - mit Ausnahme weniger Jahre - das wichtigste Exportland für Champagner. Zwischen 1978 und 1980 wurden jährlich über 8,2 Millionen Flaschen Champagner eingeführt, 1973 waren es sogar knapp 10 Millionen Flaschen! Seit Beginn der 80er Jahre haben die Champagnerimporte stark nachgelassen. Immerhin rangiert Italien nach den USA und Großbritannien in der Liste der bedeutenden Champagner-Abnehmerländer jetzt auf dem dritten Platz.

Hohe Verkaufspreise, bedingt durch eine saftige Besteuerung, vergällten manchem ansonsten auf den schönen Schein des Luxus bedachten Italiener die Freude am perlenden Rebensaft aus der Champagne. Doch man war inzwischen auf den rechten

